

# Urlaub im Fass für viele eine runde Sache

**TOURISMUS** Die außergewöhnliche Unterkunft auf dem Campingplatz „Am Emsdeich“ kommt gut an

Zahlreiche Gäste seien sehr angetan, so die Betreiber in Grottegaste. Auch eine Familie aus Oldenburg hat das Angebot getestet – und zieht eine positive Bilanz.

VON WOLFGANG BEHREND S

**GROTEGASTE** - Seit Ostern stehen drei Fässer auf dem Campingplatz „Am Emsdeich“ in Grottegaste, die vom Umfang wohl jedem Weingut zur Ehre gereichen würden. Doch kein wuchtiger Roter oder blumiger Rosé ist in den runden Holzbauten zu finden, sondern Urlaubsgäste. Und wenn man auf die Buchungszahlen schaut, gefällt denen die ungewöhnliche Unterkunft richtig gut.

„Das ist der Reiz des Besonderen“, sagt Petra Gronewold-Behrends, Angestellte des Campingplatzes. Ein Urlaub im Fass sei etwas, von dem man später seinen Freunden und Verwandten erzählen könne. Und natürlich mache auch die Lage mit Blick auf den Freizeitsee die Fässer attraktiv. So seien viele Angler und Radwanderer unter den Gästen, sowohl von außerhalb als auch aus der Region. Sogar als Geschenk zum Hochzeitstag fand eines der Fässer schon Verwendung. Eine Frau aus Leer hatte mit der Urlaubsunterkunft ihren Mann zum Fünfjährigen überrascht, so Gronewold-Behrends. Viele



Klein, aber fein: Kevin Heidrich, Gesa Jostes und Tochter Karolina (2) aus Oldenburg haben Gefallen am Fass-Urlaub gefunden. Auch Sohn Pietje (9) gefällt die hölzerne Unterkunft, er fehlt auf dem Bild.

BILDER: BEHREND S/ZEIN

der bisherigen Fass-Bewohner hätten sich begeistert gezeigt, einige wollen das Angebot wieder nutzen.

„Die Idee kommt aus Bayern, da gibt es schon einige dieser Fässer.“ Dank eingebauter Annehmlichkeiten wie Heizung und Stromanschluss würden sie mitunter das ganze Jahr über an Gäste vermietet. In Grottegaste ist im November Schluss, dann endet die Saison auf dem Campingplatz. Bis dahin seien die drei Fichtenfässer jedoch gut ausgebucht.

Auch Kevin Heidrich und Gesa Jostes haben den Fass-



Betriebsleiter Matthias Behrends vor einem Fass.

Versuch gewagt. Zusammen mit Sohn Pietje (9) und Tochter Karolina (2) verbrachte das Paar aus Oldenburg einige Tage in der hölzernen Un-

terkunft. „Das war eine ganz spontane Idee“, sagt Jostes. Wegen des vielen Regens hätten sie nach etwas gesucht, das mehr Wetterschutz biete

als ein Zelt. Dabei seien sie im Internet auf die Camping-Fässer gestoßen. „Das ist schon eine witzige Sache.“

Zu klein ist der Familie das gerade einmal vier Meter lange Quartier jedenfalls nicht: „Im Zelt hat man ja auch nicht mehr Platz“, sagt Heidrich. „Und aus dem Bett fallen kann man auch nicht.“ Die Fass-Ferien seien daher schon eine ganz komfortable Sache. „Ich könnte mir schon vorstellen, so etwas noch mal zu machen“, zieht Jostes ein positives Fazit. Auch die Kinder fänden das Fass toll, so Gesa Jostes.